

Eine zeitlose Wald- und Heidelandschaft, die vor ca. 13 000 Jahren von enormen Eismassen geformt wurde, lädt Sie zu einer wunderschönen Wanderung ein. Die sanft wogende und schöne Landschaft mit ihren nadelwaldbewachsenen Bergrücken und offenen Heiden ist für Wanderungen sehr gut geeignet. Die Etappe kann als längere Tagestour oder bequemer über zwei Tage unternommen werden. Wenn man länger wandern möchte, kann man auch Anschlusswanderwege nutzen.



DER WANDERWEG

Der Weg führt durch eine Landschaft, die für die südwestliche Seite des Vätternsees typisch ist. Die Etappe ist einfach und führt auf guten Pfaden entlang. Kürzere Strecken wandert man auf Kies- oder Waldstraßen mit wenig Verkehr. Bequeme Schuhe sind zu empfehlen. Orange Farbe an Bäumen, Pfosten oder Pfeilen markiert den Weg. Die Punkte unten helfen Ihnen die Wanderung nach persönlichen Wünschen zu planen.

Startpunkte: Am Beginn des Wanderwegs in Fagerhult gibt es Parkplätze. Von dort sind es 200 - 400m zu den Busverbindungen. Beachten Sie bitte, dass die Busse abhängig von der jeweiligen Fahrtrichtung an verschiedenen Stellen halten. Beachten Sie die Pfeile auf der Karte über Fagerhult. Am Badeplatz in Furusjö gibt es Busverbindung mit Anschluss zum Wanderweg. Am Hotel Mullsjö gibt es auch Parkplätze. Zu den Bus- und Zuganschlüssen gehen Sie am besten den markierten, 1,9 km langen Fußweg an der Westseite des Mullsjös. Sehen Sie bitte auf der Karte des Ortes Mullsjö nach.

Logistik: Die Entfernung vom Startpunkt am Strömvägen in Fagerhult bis zur Abzweigung des Pfades am Gagneån beträgt 900 m. An der Abzweigung schließt sich Västra Vätterledens Etappe 7 Richtung Semesterbyn/Hökensås an. Von hier bis zum Windschutz am Södra Kroksjön sind es 7,1km. Die Strecke vom Windschutz bis zu Furusjö ist knapp 15km lang und zum Hotel Mullsjö nochmals 9km. Am Hotel befindet sich der Anschluss zum Mullsjö Zentrum sowie die Södra Vätterledens Etappe 1 an.

Unterkunft: Bei Södra Kroksjön gibt es einen Windschutz, aber es gibt auch andere Alternativen am Wanderweg. Sehen Sie Service.

Das Wasser unserer Seen und Gewässer ist im Allgemeinen von guter Qualität, aber da wir nicht laufend Wasserproben nehmen, können wir keine Garantie geben. Wenn Sie unsicher sind, sollten Sie das Wasser kochen oder filtern.

LANDSCHAFT, NATUR & MENSCHEN

Die letzte Eiszeit prägte die Landschaft und die Lebensbedingungen für Flora, Fauna und die Menschen, die in die Gegend kamen, nachhaltig. Die Landschaft wurde am Rand der gigantischen Eismassen, die einmal das ganze Land bedeckten, geformt. Als die Gletscher sich vor ca. 13 000 Jahren zurückzogen, wurden große Mengen Wasser, Stein, Kies und Sand ausgeschwemmt und bildeten die Seen, Gewässer, Deltas Schluchten, Plateaus und Bergrücken, wie wir sie heute sehen können.

Die sanft wogende Landschaft formt ein Mosaik von Nadelwald, Mooren und Feuchtgebieten, in dem jeder Teil seinen eigenen Charakter hat. Im hellen, lichten Kiefernwald wächst ein Teppich von Rentierflechten. Auch Frühlingskuhschelle und Zypressen-Flachbärlapp wachsen gern in Kiefernwäldern. Sehen Sie das Foto unten. Der Fichtenwald ist dichter und nicht so hell, der Boden mit grünem Moos bedeckt. Wer die Stille erleben möchte, sollte in einem Fichtenwald verweilen. Diese Umgebungen stehen im starken Kontrast zu den mehr offenen Mooren, Feuchtgebieten und Sumpfwäldern, die in niedrigeren, flacheren Partien liegen.



Zypressen-Flachbärlapp (GB)

Frühlingskuhschelle (GB)

Seit der Steinzeit gab es Menschen in der Gegend. Sie waren vermutlich eher Nomaden als feste Siedler. Es gibt äußerst wenige frühe Spuren von Siedlungen am Weg. Der magere Sandboden machte es schwer, sich von Ackerbau zu ernähren. Der Wanderweg liegt weit von bekannten Landstraßen entfernt. Bis zum 18. Jahrhundert war der Habowald eine Allmende für den Kreis. Dort holten auch Leute aus anderen Gebieten Holz. Es wird erzählt, dass der Wald zeitweise größtenteils abgeholzt war. Viele der Höfe am Wanderweg sind seit dem 16. Jahrhundert bekannt aber vermutlich sind sie noch älter.

EINIGE EINFACHE REGELN

- Seien Sie bitte immer vorsichtig mit offenen Feuern. Benutzen Sie ausgewiesene Lagerfeuerstellen. Das Feuer muss sorgfältig gelöscht werden. Feuerentzündungsverbot besteht immer in Naturschutzgebieten, bei Trockenheit kann es die ganze Region umfassen.
- Versandeln Sie bitte nicht die Natur. Verwenden Sie die Abfallbehälter, die an den Wegen stehen.
- Motorisierte Fahrzeuge dürfen in der Natur und auf den Wegen nicht benutzt werden.
- Nehmen Sie bitte Rücksicht auf diejenigen, die an dem Wanderweg wohnen. Bleiben Sie auf dem Weg.
- Unternehmen Sie keine Wanderungen während der Elchjagd.
- Gehen Sie bitte nicht über Äcker mit Getreide auf dem Halm.
- Angeln ist nur mit Angelschein oder der Erlaubnis des Grundbesitzers erlaubt.

WICHTIGE TELEFONNUMMER

- **Auskunft über Telefonnummer:** Tel 118 118.
- **Notlage:** Tel 112.
- **Habo Kommune:** Tel 036-442 80 00.
- **Mullsjö Kommune:** Tel 0392-140 00.

LEDBESKRIVNING

1. Fagerhult war ursprünglich ein Hof, der schön gelegen war. Fager bedeutet schön. Im Jahr 1399 wurde Alvastra Kloster von einem Hof in Faghrawlt abgeteilt. Der Ort ist also relativ alt. Das Ufer am Vättersee wirkt hier anders als weiter nördlich. Die tiefen Bachschluchten sind wichtige Laichplätze für den Vättersaibling. Es gibt Fußwege, die zum Vättersee führen. Sehen Sie auch A unter Service.

2. Das Naturschutzgebiet von Gagnån folgt dem Flüsschen von Tidaholmsvägen (die Tidaholmsstraße) im Westen, bis Fagerhult im Osten. Große Teile vom Stenamosse, einem Moor, gehören auch zum 320ha großen Gebiet. Die oberen Teile des Flüsschens werden Barneböcken, Gjutabroböcken und Stenaböcken genannt. In dem Flüsschen kann man Bachforelle, Binnenseeforelle und interessante Arten von Libellen und Krebstieren entdecken. An dem Flüsschen liegen mehrere Feuchtgebiete mit kleinen Mooren und Quellfluten von den Rändern. Auf Stenamossen gibt es Zwergbirken und auf den Mooren am Flüsschen wachsen Wollige Rasenbinse, Sumpf-Dreizack und Zweihäusige Segge. Das Kleine Zweiblatt wächst an mehreren Stellen. Große Teile des Naturschutzgebietes sind schwer zugänglich und relativ ungestört.

3. Habomossen, ein Moor, ist ein schöner Seitenausflug und kann einfach über die Kiesstraße, die an der östlichen Seite von Södra Kroksjön Richtung Süden geht, erreicht werden. Das kleine Naturschutzgebiet wurde 1996 gebildet. Im Moor kann man im Frühling Birkhähne balzen sehen. Hier wachsen vorherrschend Rasenbinse und kleine Kiefern.

4. Haboskogen, die sogenannte **Haboheide**, war in dem 17. Jahrhundert Staatsforst unter Per Brahe auf Visingsö. Die Einwohner auf Visingsö hatten dadurch Nutzungsrecht am Wald. Aber durch ein Gerichtsurteil am Anfang des 18. Jahrhunderts ging das Recht an die Gemeindeglieder über. Es war ein sehr wichtiger Beschluss, weil der magere Boden es den einheimischen Bewohnern erschwerte, sich nur vom Ackerbau zu ernähren. Auf der Karte sieht man einen Fleckenschmalen Gebiete, die von Gemeindegrenzen umgeben sind. Früher sah es im ganzen Land so aus. Das führte zu einer gesetzlichen Verteilung, durch die einheitliche Gebiete geschaffen wurden. Alle Gemeinden haben aber nicht diese Verteilung durchgeführt.

5. Hornsjön. In dem etwa 15m tiefen See gibt es Barsch, Hecht, Quappe, Plötzen, Lachsforelle und Krebse. Früher wurde Raseneisenerz vom Grund des Hornsjöns heraufgeholt und dann in der Gegend geschmolzen. Viele Schlackenhaufen und Kohlenböden zeugen von der Eisenverarbeitung. Der aufgestaute See hat viele Jahre lang Sägewerke und Mühlen getrieben und ist auch für Stromproduktion benutzt worden. Hornån, oder Horna, wie er früher hieß, fließt durch den Hornsjö. Vor der Einmündung in den südwestlichen Teil des Sees wird der Fluss manchmal Kasan genannt. Er ist ein Wasserlauf, der große Feuchtgebiete um den See, u.a. Baremosse, entwässert. Um den Einlauf des Sees herum leben einige Biber.

6. Nicht weit von hier, bei **Åsebygd**, wohnte eine Frau, die Rattelisa genannt wurde. Der Sage nach hatte sie Milchhasen. Nach schwedischem Volksglauben war ein Milchhase ein Wesen, das von Hexen benutzt wurde, um Milch von den Kühen der Nachbarn zu stehlen. So einen Hasen sollte man keinesfalls schießen.

7. Trolleberget bildet gegen Osten eine steile Schlucht mit großen Steinblöcken. Am Boden fließt ein kleines Rinnsal, das von Hornamon kommt. Interessante Pflanzen wie Wunder-Veilchen, Christophskraut und Kleines Hexenkraut wachsen am Abhang. Der Wanderweg führt an der flacheren Seite des Berges entlang.

8. Flatered ist zum ersten Mal 1539 als Domäne im Grundbuch erwähnt. Rund um die Höfe in Flatered liegen Wiesen und Weideländer, die einige der schönsten der Gemeinde Habo sind. Hier kann man Große Händelwurz, Echte Mondraute, Feld-Kranzian, Gelbes Sonnenröschen und Gemeines Kreuzblümchen finden.

9. Der Hof **Julared** wurde schon 1539 als Domäne im Grundbuch

erwähnt. Es wird vermutet, dass der Name auf Mühlenrad zurückgeht. (Hjul bedeutet Rad.) An dem Teich liegt noch die Mühle, aber alle sonstigen Spuren sind verwischt. Am Hof gab es auch eine Volksschule.

10. Bei **Anderstorp** liegen zwei gut erhaltene Katen, beide von Anders Larsson gebaut. Er war Kätner in Ekasbo unter Västra Ekered zwischen 1868 und 1881. Als seine Ehefrau starb, zog er nach Åsarp aber kehrte nach einigen Jahren zurück und baute ca. 1890 die kleinere Kate.

11. Jäboruder ist in der Liste für Älvsborgs Lösen, 1613 erwähnt. Älvsborgs lösen war eine Steuer, die die Bevölkerung Schwedens zahlen musste, damit Schweden eine Festung, Älvsborg, von Dänemark zurückkaufen konnte. Diese Liste wurde Jäboruder Gäaborödjangenannt. Eine spannende Geschichte von Falschmünzern wird mit dem Hof in Zusammenhang gebracht. Am Anfang des 18. Jahrhunderts herrschte wegen der vielen Kriege, die Karl XII führte, bittere Not im Lande. Der Anstifter, Anders Bengtsson, wurde zum Tode verurteilt, aber es gelang ihm zu fliehen. Die übrigen an der Tat Beteiligten wurden zu sechs Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Um den Hof Jäboruder liegt artenreiches Weideland mit einer Sumpfwiese östlich des Hofes. Hier wachsen Feld-Kranzian, Echte Mondraute, Geflecktes Knabenkraut, Grünliche Waldhyazinthe und Waldläusekraut. Quellkraut wächst dort wo Tiere hintraten und die Erde freilegten.

12. Der Wanderweg führt nördlich von Nordkärret gleich an **Svarteböcken** vorbei. Der Name (Schwarzer Bach) kommt daher, dass der Eisengehalt des Wassers so hoch ist, dass die Wäsche mit kleinen dunklen Rostflecken befleckt wurde.

Am **Hotel Mullsjö** (G) endet Västra Vätterleden. Hier beginnt Södra Vätterleden Richtung Bottnaryd, Norrahammar und Huskvarna.

13. Mullsjö entstand als Haltestation am Ende des 19. Jahrhunderts, als die Eisenbahn zwischen Falköping und Jönköping fertig gebaut war. Mullsjö wurde schnell ein beliebter Erholungsort und ist heute für Tourismus gut ausgebaut. Sehen Sie auch G-K unter Service.

SERVICE

A. Fagerhult. Lebensmittelgeschäft und Bushaltestelle. Bedenken Sie bitte, dass Busse in verschiedenen Richtungen an verschiedenen Haltestellen halten. Auskunft über Verkehr: Tel 0771-44 43 33. Parkplätze am Anfang des Wanderwegs.

B. Södra Kroksjön. Am nördlichen Ufer liegt ein schön gelegener Windschutz mit Lagerfeuerplatz. An der nordöstlichen Seite des Sees gibt es Parkplatz, TC (Trockenklosett), Tisch mit Bänken und Badestelle.

C. Hornsjön. Parkplatz wo der Wanderweg die Asphaltstraße kreuzt.

D. Gubbhulans Skola. Unterkunft das ganze Jahr. Tel. 073-5292410. Die Schule liegt ca. 800m nordwest der Weggabelung bei Lyckås.

E. Furusjö: Badeplatz mit einem Kiosk im Sommer. Parkplatz und Busverbindungen. Bedenken Sie bitte, dass Busse in verschiedenen Richtungen an verschiedenen Haltestellen am Badeplatz halten. Sjöhaga Pensionat, Strandvägen 14, Tel 0392-200 10.

F. The Green Glamping: Tel 0392-140 00 (Campingplatz).

G. Hotel Mullsjö, Tel 0392-494 00. (Restaurant und Unterkunft, Parkplatz und Bushaltestelle sind vor dem Hotel, Trinkwasserstelle ist hinter dem Hotel. Gleich nördlich vom Hotel, gibt es Badeplatz mit WC).

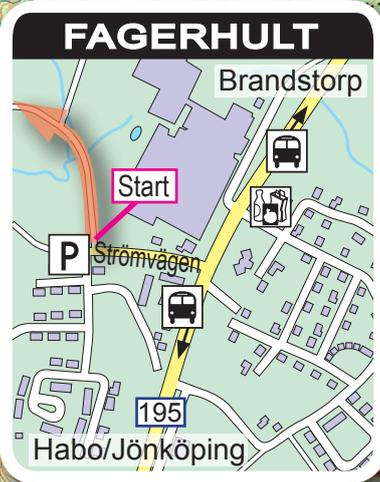
H. Motell VIP Mullsjö: Tel 0392-120-30 (Restaurant, Zimmer und Laden).

I. Mullsjö Camping: Tel 0392-120 25 (Camping, Hütten, Laden und Badeplatz).

J. Mullsjö Centrum: Bus- und Zugverbindungen (Verkehrsinformation, Tel 0771-44 43 33), Parkplatz, Fremdenverkehr (Tel 0392-140 00).

G. Björkhaga Hotell: Tel 0392-120 50 (Restaurant, Unterkunft).

FAGERHULT



Västra Vätterleden, Etappe 7 (Semesterbyn - Fagerhult)



SERVICE

- (A) Fagerhult
- (B) S. Kroksjön
- (C) Hornsjön
- (D) Gubbhulans skola

SYMBOLE

- | | |
|-----------------|----------------|
| Badeplatz | Unterkunft |
| Bushaltestelle | Gaststätte |
| Campingplatz | Parkplatz |
| Trinkwasser | Trockenklosett |
| Lagerfeuerplatz | Fremdenverkehr |
| Bahnhof | Wasserklosett |
| Lebensmittel | Windschutz |

0 1 2 3 km

Drucksache. Erzeugung, Mulsjö & Habo Kommunen
Fotos: Gösta Börjeson (GB), Glenn Larsson (GL)



Kiefernheide mit Rentierflechte (GB)



Karte: Lantmäteriet



- SERVICE**
- | | | | | |
|-----------------------------|----------|-----------------------------|--|--|
| E Furusjö | P | H Motell VIP Mullsjö | | |
| F The Green Glamping | | I Mullsjö Camping | | |
| G Hotel Mullsjö | P | J Mullsjö centrum | | |
| | | K Björkhaga Hotell | | |



**Södra Vätterleden, Etappe 1
(Mullsjö - Bottnaryd)**



Kartmaterialet